

SPD: Lindenhofbrücke



Katrin Dorf-müller, SPD

Das Lindenhofbad wird für die Allgemeinheit zugänglich gemacht. Bereits jetzt sind umfangreiche und vielversprechende Umgestaltungsmaßnahmen erfolgt,

angelehnt an die ursprüngliche Planung des Parks. Das Lindenhofbad stammt aus den fünfziger Jahren. Das Haupthaus mit Restaurant sowie die Brücke stellen ein gelungenes Stück Architekturgeschichte dar. Aus diesem Grund wird am Haupthaus keinerlei nennenswerte Veränderung vorgenommen, gleichwohl soll die Brücke abgerissen werden, da sie an Funktionalität verloren habe und der Unterhalt Kosten verursacht. 19 Architekten aus Lindau haben sich zusammengeschlossen, die nunmehr mittels einer Postkartenaktion mit der Bevölkerung um den Erhalt der Lindenhofbrücke kämpfen: die Brücke als Sinnbild von Anmut und Leichtigkeit, die Schwung in den Alltag befördert. Wir Lindauer tun gut daran, die Brücke nicht abzureißen, nur weil sie vormals eine andere Funktion hatte. Die Brücke ist unverzichtbares Stück Zeit- und Architekturgeschichte und aus dem Park nicht hinwegzudenken. Unterstützen auch Sie den Erhalt der Brücke!

Katrin Dorf-müller

FW: Ist das Baukunst, ...



Katrin Erber-Seitz, FW

... oder kann das weg? Unter diesem Motto setzt sich eine Initiative um eine Gruppe Lindauer Architekten für den Erhalt der kleinen

Bogenbrücke im Lindenhofpark ein. Die Freien Wähler unterstützen diese Initiative nachdrücklich. Die Bäderbetriebe führen das bisherige Lindenhofbad ab diesem Jahr als öffentliche Badestelle, die zugehörige Spielwiese wird aufgelöst, die Brücke soll abgerissen werden. Doch die Brücke ist schön, sie ist von hoher architektonischer Qualität und Bestandteil der Gesamtanlage Lindenhofbad. Sie ist uns seit vielen Jahren vertraut und wichtiges verbindendes Element zwischen Park und Bad. Die Freien Wähler fordern daher mit den Architekten das Aussetzen der Abbruchentscheidung, um den Wert dieser Brücke für die regionale Baukultur zu prüfen und in Ruhe darüber nachzudenken, wie die Brücke in das neue Konzept des Bades als Verbindungselement von Bad und Park zu integrieren ist. Die Brücke soll bleiben!

Katrin Erber-Seitz

ODP: Café Toskana



Peter Borel, ODP

Es war ja nicht die schlechteste Idee, das im Besitz des Landkreises befindliche Café Toskana in Lindau aufzugeben,

um durch die Umwandlung in ein Großraumbüro andernorts Mieten einzusparen. Die Umbaukosten hätten sich in absehbarer Zeit gerechnet. Doch die vorbereitenden Planungen und die Umsetzung waren skandalös. Manche Kreisräte waren daran nicht ganz unschuldig. Aber anstatt schnelle Zwischenlösungen zu finden, wurden die Planungen auch unter dem nachfolgenden Landrat auf Eis gelegt. Und so vergingen Jahre, ohne dass die Bistoräume genutzt wurden. Auf diese Weise hat der Landkreis in den letzten sieben Jahren ca. 250.000 Euro Einnahmen bzw. Kosteneinsparungen ausgelassen, genau die Summe, die der jetzige Umbau verschlingt. Das sind Steuergelder, die an anderer Stelle fehlen. Dies kann die Landkreisverwaltung in Zukunft sicherlich besser.

Peter Borel

Auf dieser Seite gibt die BZ den verschiedenen Fraktionen Raum, ihre persönliche Meinung zu äußern. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.